

Die Deputation hat das Ergebnis des Ueberschusses bei der Feststellung des Berichtes nicht zusammenstellen können, weil erst die Beschlüsse der Kammer abzuwarten waren.

Jetzt, nachdem die Beschlüsse gefaßt sind, hat sich herausgestellt, daß der Ueberschuß des Bades Elster mit 4905 Mark abschließt.

„Erklärt die Kammer ihr Einverständnis damit?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Cap. 7, „Leipziger Zeitung“, verbunden mit Unteretat zu Cap. 7, „Dresdner Journal“. — Dafern Niemand das Wort begehrt, gehen wir zur Abstimmung.

Die Deputation empfiehlt uns zunächst Seite 26 A:

„die Einnahme der Vorlage gemäß mit zusammen 311,000 Mark zu genehmigen“.

„Beschließt dies die Kammer?“

Einstimmig: Ja.

Weiter B unter Ausgabe. — Hier empfiehlt uns die Deputation:

„die Etatsumme bei Titel 6 von 6756 Mark auf 7116 Mark zu erhöhen“.

„Beschließt dies die Kammer?“

Einstimmig: Ja.

Im Unteretat empfiehlt uns die Deputation . . . Wir kommen erst noch zu Titel 17, da schlägt uns die Deputation vor:

„die bei Titel 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 18, im Gesamtbetrage von 258,716 Mark etatisirten Beträge zu bewilligen“.

„Bewilligt dies die Kammer?“

Einstimmig: Ja.

Nun kommen wir erst zu dem Unteretat Einnahmen. — Ich frage die Kammer:

„Genehmigt sie bei Titel 1, 2 und 3 die eingestellten Einnahmen der Vorlage gemäß mit zusammen 94,000 Mark?“

Einstimmig: Ja.

Weiter zu den Ausgaben. — Die Deputation empfiehlt uns die Annahme des folgenden Antrages:

„Königl. Staatsregierung wolle darauf Bedacht nehmen, das Personal bei der Redaction und Expedition des „Dresdner Journals“ sobald als thunlich zu vermindern und die etwa schon in jetziger Finanzperiode dadurch eintretenden Ersparnisse im künftigen Rechenschaftsberichte nachweisen.“

„Will die Kammer diesen Antrag beschließen?“

Einstimmig: Ja.

Weiter empfiehlt uns die Deputation:

„die Titel 4 bis 17 in der geforderten Höhe, was jedoch den bei Titel 5 für einen Laufburschen eingestellten Gehalt betrifft, nur transitorisch der Vorlage gemäß mit zusammen 121,760 Mark, darunter 720 Mark transitorisch, zu bewilligen“.

„Spricht die Kammer diese Bewilligung aus?“

Einstimmig: Ja.

Nun sagt noch die Deputation am Schlusse dieses Capitels:

„sie empfiehlt nunmehr, auch die im Hauptetat unter Titel 17 eingestellten 27,760 Mark nachträglich zu bewilligen“.

„Ist die Kammer einverstanden?“

Einstimmig: Ja.

Sonach giebt der Abschluß des Hauptetats der „Leipziger Zeitung“ an Einnahmen 311,000 Mark und an Ausgaben 293,592 Mark, darunter 7116 Mark transitorisch, mithin einen Ueberschuß von 17,408 Mark.

„Erklärt die Kammer hiermit ihr Einverständnis?“

Einverstanden.

Der Unteretat des „Dresdner Journals“ giebt eine Einnahme von 94,000 Mark und eine Ausgabe von 121,760 Mark, darunter 720 Mark transitorisch, so daß der Zuschuß 27,760 Mark beträgt.

„Erklärt auch dazu die Kammer ihre Zustimmung?“

Einstimmig: Ja.

Wir kommen zu Cap. 8: Porzellanmanufaktur.

Referent Dehmichen: Meine Herren! Sie werden gefunden haben im Bericht, daß bei diesem Capitel eine vollständig neue Etatisirung stattgefunden hat und, wie auf Seite 28 und 29 des Berichtes bemerkt worden ist, deswegen, weil sich durch die Erträgnisse des Jahres 1878 die Füglichkeit zeigte, den Etat in seinem Ueberschusse zu erhöhen. Die königl. Staatsregierung hat sich dieser Ansicht angeschlossen, man vereinigte sich, wie im Bericht gesagt ist, über ein gewisses Bauschquantum, das der Erhöhung bei dieser Position zu Grunde gelegt werden sollte. Dieses Bauschquantum konnte aber nicht anders der Kammer zur Annahme vorgeschlagen werden, als dadurch, daß der Hauptetat in allen Theilen umgeändert wurde, und das ist in der Ihnen vorgelegten